

Anfrage:

Ausbau MainzRider: Bessere Nutzungsfrequenz für Stadttealfahrten

Die Idee des Mainz Riders unabhängig vom Angebot des ÖPNV individuelle Fahrten kostengünstig möglich zu machen entspricht einem modernen Verkehrskonzept. Leider wurde versäumt, das Angebot mit einer Telefonbuchung niedrigschwellig zugänglich zu machen. Das würde gerade für Senioren und Seniorinnen eine sehr einfache Handhabung ermöglichen. Auch wenn viele Senioren in den letzten Jahren mit der Handynutzung viele Kompetenzen erworben haben, so ist in persönlichen Gesprächen immer wieder zu hören, dass eine Telefonbuchung eine erhebliche Vereinfachung darstellen würde. Inzwischen gibt es ein Parallelangebot, das genau so genutzt werden kann und sich offensichtlich großer Nachfrage erfreut.

Wir fragen die Verwaltung:

Wie könnte gerade für die Mobilität innerhalb von Bretzenheim ein Angebot gestaltet werden, das Senioren und Seniorinnen eine Buchung per Telefon ermöglicht?

Warum verzichtet die Mainzer Mobilität auf diesen niedrigschwelligen Zugang, wenn damit die Nutzung attraktiver wird?

Welche Kosten entstehen derzeit für die MainzRider Nutzung?

Wie müssten die Kosten veranschlagt werden, wenn neben einer APP-Buchung eine Telefonbuchung (zum Beispiel auch nur zu bestimmten Zeiten Di-DO 10-12 h) angeboten würde?

Was ist der Mainzer Mobilität über die Auslastung der gemeinnützigen Charity Alliance bekannt?

Teilt die Mainzer Mobilität die Auffassung, dass ein attraktives öffentliches Angebot neben Bus und Bahn gerade für Senioren und Seniorinnen im Stadtteil Bretzenheim eine gute Fortbewegungsmöglichkeit darstellt, zum Beispiel um von Süd-Bretzenheim in den Ortskern zu kommen? Wenn nein, warum nicht

Ist die Mainzer Mobilität bereit, eine Attraktivitätssteigerung des Mainz Riders in den Blick zu nehmen? Wenn nein, warum nicht?

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit in Bretzenheim ein Angebot tagsüber im Stadtteil Bretzenheim geschaffen werden kann?

Manfred Lippold, CDU-Fraktionssprecher